

## Prometheus — Synopsis

### Szene I — Fesselung

Kratos und Bia erreichen mit ihrem Gefangenen Prometheus einen Felsen im Skytherland, der äußersten Grenze der Zivilisation, gefolgt vom Schmied Hephaistos. Dieser soll Prometheus auf Befehl des Zeus in ehernen Ketten an den Felsen schlagen, zur Strafe, dass er sich der neuen Herrschaft des Zeus listig entgegengestellt und den Menschen das Feuer gebracht hat. Hephaistos zögert, seinen Verwandten zu fesseln und zu misshandeln, ist sich aber der Unausweichlichkeit von Zeus' Befehl bewusst. Von Kratos und Bia erbarmungslos angetrieben muss er den Prometheus anschmieden und ihm einen Keil durch die Brust treiben.

### Szene II — Prometheus

Allein geblieben ruft Prometheus in lauter Klage alle Elemente zu Zeugen seiner Qual und Strafe, deren mehrtausendjährige Dauer er voraussieht.

### Szene III — Chor der Okeaniden

Prometheus hört und spürt den Wind von Flügelschlägen. Durch die Schläge des Schmiedens aus ihrem Höhlenversteck aufgeschreckt, kommen die Okeanostöchter herange-flogen und erfragen teilnahmsvoll Prometheus Schuld und Geschichte. Dieser bekennt, dass er das Geheimnis vom Ende der Zeusherrschaft weiß, was ihm die Kraft zur Unbeugsamkeit gibt. Er berichtet vom Sturz des Kronos durch Zeus und wie er diesem im Kampf beistand. Aber auch wie er sich der Vernichtung des Menschengeschlechts durch den siegreichen Tyrannen entgegengestellt hat, in dem er den Menschen Hoffnung eingab und für sie das Feuer stahl, die Grundlage aller Kunst, Wissenschaft, der Technik und des Handwerks. Er bittet die Okeaniden, ihm beizustehen.

### Szene IV — Okeanos

Okeanos erscheint auf einem Flügelross und bietet an, sich bei Zeus für ein Ende der Fesselung einzusetzen, wenn Prometheus seine Aufässigkeit zu mässigen bereit sei. Prometheus warnt Okeanos unter Hinweis auf die Schicksale seines Bruders Atlas und seines Halbbruders Typhon vor dem Zorn des Zeus, den er ebenso unbeugsam wie sich selbst weiß. Schließlich weist er Okeanos scharf zurück, da er von seiner Vermittlung nur eine Verschärfung der Leiden erwartet. Okeanos fliegt davon.

### Szene V — Chorszene

Weinend klagen die Okeaniden und rufen den ganzen Erdkreis, mit ihnen die Schande und die Leiden der Menschen durch die Tyrannenherrschaft des Zeus zu bejammern. Prometheus berichtet, wie er den Menschen das Bewusstsein der Jahreszeiten gegeben und ihnen Zahl und Buchstaben als Grundlage der Wissenschaften und des Gedächtnisses gebracht hat. Er hat sie das Handwerk und die Landwirtschaft gelehrt und sie in den Heil- und Seherkünsten unterrichtet: »Alle Künste den Menschen von Prometheus.« Die Okeaniden drängen ihn, sich um Linderung seines eigenen Schicksals zu bemühen. Aber Prometheus weiß, dass aller Menschen und Götter Schicksal der unausweichlichen Be-stimmung der Moiren und Erynnyen unterliegt, der auch Zeus nicht entgehen kann. Die Okeanostöchter hoffen, dass sie in ihrer Ohnmacht niemals den Zorn der Götter auf sich ziehen mögen.

### Szene VI — Io Inachis

Io erscheint schreiend und jammernd in Gestalt einer Kuh vor Prometheus, der sich ihr zu erkennen gibt. Auf Bitten der Okeaniden berichtet Io wie sie aufgrund eines Orakels vom Vater Inachos verstoßen und den Nachstellungen des Zeus ausgesetzt wurde. In Tiergestalt verwandelt und auf Befehl der eifersüchtigen Hera zunächst vom tausendäugigen Argos bewacht, wird sie von einer stechenden Bremse verfolgt und durch die Lande gejagt. Prometheus sagt Io den Weg und ihr Schicksal voraus, und auf Drängen der Okeaniden eröffnet er ihr, dass aus ihrer Nachkommenschaft sein Retter hervorgehen wird, der Zeus Gewaltherrschaft beendet. Erneut von der Bremse gepeinigt verlässt Io die Szene.

### **Szene VII — Chorszene**

Die Okeaniden reflektieren Ios Schicksal und wollen sich vor Vermählung mit Göttern hüten. Prometheus vertraut den Okeaniden an, dass er weiß, wer sein Retter sein und den Zeus stürzen wird und dass Zeus diesen selbst zeugen werde.

### **Szene VIII — Hermes**

Hermes erscheint auf Zeus Befehl vor Prometheus und verlangt, dass er ihm das Geheimnis von Zeus Sturz nenne. Prometheus verweigert das, solange er nicht von den Fesseln gelöst sei. Daraufhin kündigt ihm Hermes seinen Untergang in den Tartaros an, im Wetter-sturm und Aufruhr aller Elemente. Nach sehr langer Zeit soll Prometheus im Kaukasus wieder ans Licht kommen, für weitere Jahrhunderte an den Fels gefesselt sein und ein Adler soll sich täglich von seiner Leber ernähren. Die Okeaniden raten zum Einlenken, aber Prometheus lehnt ab, im Wissen um seine Voraussicht und Unsterblichkeit. Hermes warnt die Okeaniden, sich in Sicherheit zu bringen, sie aber bleiben bei Prometheus.

### **Szene IX — Untergang des Prometheus**

In dem er Zeus laut der Ungerechtigkeit bezichtigt, versinkt Prometheus in Blitz, Donner, Sturm und Erdbeben mitsamt dem Felsen und den Okeaniden.